

## **Werk**

**Titel:** Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

**Jahr:** 1755

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN318046350

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG\_0120

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

43. Wer ist weise? Der beobachte diese Dinge, und sie mögen auf die Gütigkeiten des HERRN verständlich Achtung geben.

v. 43. Hof. 14, 10.

dermaßen getroffen, daß sie den Kopf hängen, und vor Scham stille schweigen. 43. Daher gebühret es allen, die wahrhaftig weise seyn wollen, auf solche Fälle, in der Regierung Gottes, mit Aufmerksamkeit zu achten, damit sie andern, die unbedachtsamer sind, zeigen mögen, wie gnädig und wohlthätig der Herr gegen diejenigen ist, die ihm zu gefallen, und seine Gunst zu erlangen suchen, indem sie ihm gehorsamen, wie sie sollen, und sich ihm demüthiglich unterwerfen.

leschweigen gebracht; wie der Ausdruck, den Mund klopfen, Nicht. 18, 19. Hiob 5, 16. c. 21, 5. c. 29, 9. gebraucht wird. Diejenigen, die sonst trozig redeten; die ihren Mund gleichsam wider den Himmel setzten (Ps. 73, 8.); die Gott, und seiner Fürsorgung, schmählige Vorwürfe machten, als ob er, in Regierung der Welt, unachtsam, oder ungerecht, wäre; diese werden nun gezwungen, die Macht und Gerechtigkeit des Herrn in denen Gerichten zu erkennen, die er über sie gebracht hat. Polus.

B. 43. Wer ist weise 1c. Alle, die wahrhaftig weise sind, sollen auf solche Begebenheiten achten, und sie, als solche, zu Herzen nehmen, die gar sehr zu ihrem Unterrichte dienen. Sie mögen sehen, und erkennen, daß Gott gegen alle gut, oder wohlthätig, ist; und daß seine Barmherzigkeiten über alle seine Werke sind; wie der Dichter, Ps. 145, 9. spricht; sonderlich aber, daß er allen Weisen und Frommen Gunst und Wohlthat erzeigen will. Polus.

## Der CVIII. Psalm.

In diesem Lobliede findet man, wie der Dichter I. Sich zum Lobe Gottes ermuntert, v. 1-3. II. Solches in der That that, v. 4-6. III. Ihn um sein Heil bittet, v. 7. IV. Sich über seine Gnadenbezeugungen erfreuet, v. 8-10. V. Fernern Sieg von ihm erwartet, v. 11. 12. VI. Im Namen des Volkes zu ihm bethet, und ihn rühmet, v. 13. 14.

**S**in Lied, ein Psalm Davids. 2. O Gott, mein Herz ist bereit; ich will singen, und Psalmen singen, auch meine Ehre. 3. Wache auf, du Laute, und Harfe; ich will in der Morgenröthe aufwachen. 4. Ich will dich, o HERR, unter

v. 2. Ps. 57, 8. 9. 1c.

2. **M**ein Herz ist bereit, o sehr gnädiger Gott; es hat festiglich beschlossen, dir feyerlich zu danken. Auch meine Zunge, womit ich dich preisen muß, soll von deiner Güte singen, und mit allerley Freudenbezeugungen, dein Lob verkündigen. 3. Dabey soll kein musikalisches Instrument stille seyn: sondern mit meinen Lobgesängen zusammen stimmen. Ich will dieselben so früh zu dir auffenden, daß ich dem Aufgange der Sonne noch zuvor komme. 4. Ja ich will es bey meinem besondern Danke nicht bewenden lassen: sondern öffentlich in den großen

B. 1. Ein Lied, ein 1c. Nach der Ueberschrift hat David dieses Lied fertigget; und es ist vermuthlich deswegen hieher gesetzt, weil David damals gute Hoffnung hatte, einige Siege vollends zu gewinnen, wozu schon der Anfang gemacht worden war, und wodurch die Gefangenen in fremden Ländern in Freyheit gesetzt wurden, Ps. 107, 2, 3. Von den Völkern, worüber er schon fast siegete, lese man die Erklärung über Ps. 60, 2. Denn der letztere Theil des gegenwärtigen Liedes, von v. 7. bis zu Ende, ist, einige kleine Veränderungen ausgenommen, einetley mit Ps. 60, 7-14. und der erstere Theil ist sehr wenig von Ps. 57, 8-12. verschieden. Diesen Theil des 57sten Psalmes hat der Dichter an statt des Anfanges

des 60 Psalmes vermuthlich deswegen hierher gesetzt, weil er ihn in seinen Kriegen schon etwas glücklich gewesen war, die er hingegen bey Fertigigung des 60sten Psalmes kaum angefangen hatte. Darum fängt er hier, anstatt der Klage, Ps. 60, mit einer Dankagung an. Von der Ueberschrift, ein Lied, ein Psalm, lese man die Erklärung über Ps. 67, 1. Patrick, Polus.

B. 2. O Gott, mein 1c. Ehre bedeutet hier entweder das Herz und die Seele, welche zum Lobe Gottes bereit ist; oder vielmehr die Zunge, die auch sonst so genennet wird, wie Ps. 16, 9. vergl. mit Apostg. 2, 26. Von der Bereitwilligkeit des Herzens des Dichters ist in dem erstern Theile dieses Verses gethet worden. Polus.

B. 5.

unter den Völkern loben; und ich will dir unter den Nationen Psalmen singen. 5. Denn deine Güte ist groß bis über die Himmel, und deine Wahrheit bis an die obersten Wolken. 6. Erhebe dich, o Gott, über die Himmel, und deine Ehre über die ganze Erde: 7. Damit deine Geliebten befreuet werden: so gib Heil durch deine rechte Hand, und erhöre uns. 8. Gott hat in seinem Heiligthume gesprochen; daher will ich vor Freuden aufspringen; ich will Sichern theilen; und das Thal Succoth will ich abmessen. 9. Gilead ist mein; Manasse ist mein; und Ephraim ist die Stärke meines Hauptes; Juda ist mein Gesetzgeber. 10. Moab ist mein Waschtopf; auf Edom will ich meinen Schuh werfen; über Palästina will ich jauchzen. 11. Wer wird mich in eine feste

v. 5. Ps. 36, 6. 57, 11. v. 7. Ps. 60, 8. 11.

großen Versammlungen des Volkes dein Lob verkündigen. Unter demselben soll dieses Lied gelesen werden; ja andere Völker sollen darinne lesen, wie sehr ich dir für dasjenige danke, was du für uns zu thun angefangen hast. 5. Denn es ist billig, daß meine Dankbarkeit eben so uneingeschränkt sey, als deine Güte, welche alle meine Ausdrücke weit übertrifft, und mit nichts verglichen werden kann, als mit deiner Wahrheit und Treue. 6. Erhebe dich hierinnen immer mehr und mehr, o Gott; dein Lob werde dadurch sehr erhöht; breite das Gerüchte davon immer mehr aus, damit du auf der ganzen Erde gepriesen werdest. 7. Sonderlich siehe ich dich an, mir also meine demüthige Bitte zu gewähren, damit deine große Kraft, wenn sie sich mit meinen Waffen verbindet, ein Werkzeug zur Erlösung deines geliebten Volkes von seinen Verfolgern werden möge. 8. Und warum sollte ich hieran zweifeln? Muß ich mich nicht vielmehr erfreuen, da ich des Sieges versichert bin? Denn der heilige Gott, der nicht lügen kann, hat gesagt, daß er das Volk durch meine Hand erlösen wolle (2 Sam. 3, 18.). Er hat mich auch, wie er ebenfalls verheißen hatte, schon in den Besitz des ganzen Landes um Samaria herum gesetzt; welches ich unter solche Beamten austheilen will, wie ich darüber zu setzen für gut befinden werde. 9. Gilead und Manasse, welche noch vor kurzem unter einem andern Könige waren (2 Sam. 2, 9.), haben sich mir ebenfalls unterworfen; wie auch der Stamm Ephraim, eine Hauptstütze meines Ansehens. Diese, und alle die übrigen Stämme Israels, sind also mit dem königlichen Stamme Juda vereinigt, welcher, nach den Worten unsers Stammvaters (1 Mos. 49, 10.), mir weise und geschickte Leute liefert, welche auf die Gesetze sehen, und die Angelegenheiten meines Reiches besorgen. 10. Dasselbe wird sich nun bis über die Gränzen dieses Landes ausbreiten. Denn ich will Moab unter meine Füße treten, und in die verächtlichste Dienstbarkeit bringen (2 Sam. 8, 2.). Den Edomitern will ich ebenfalls den Fuß auf den Nacken setzen, und sie zu Leibeigenen machen (2 Sam. 8, 14.). Es sollen auch die Philister, die ich zu schlagen angefangen habe (2 Sam. 5, 17. 22. 12.), meinen Sieg vermehren, und gezwungen werden, sich mir, als ihrem Ueberwinder, zu unterwerfen (2 Sam. 8, 1.). 11. Dieses sind in der That schwere Dinge; und wenn ich die Macht dieser Völker erwäge: so mag ich wohl fragen, durch was für Kraft, oder Gewalt, ich in die besetzte Stadt an den Gränzen ihres Landes kommen werde?

V. 5. Denn deine Güte 11. Ps. 57, 11. steht **אשר רב**: hier aber **אשר רב**. Hierdurch wird sehr süglich die Größe und Unendlichkeit der göttlichen Güte ausgedrückt. Sie reicht nicht nur von uns bis an die Himmel: sondern auch über dieselben hinaus. Fenton.

V. 10. Ueber Palästina will 11. Man lese die Erklärung über Ps. 60, 10. **Gesells. der Gottesgelehrten.**

V. 11. Wer wird mich 11. Der Dichter thut diese Fragen hier, und Ps. 60. weil zwar die Feinde überwunden waren: aber doch noch eine, oder mehrere, Städte erobert werden mußten; hernach zur dankbaren Erinnerung der Güte Gottes, der sein voriges Gebeth erhört hatte. Der Dichter will sagen: ich gedenke noch also, zu deinem Lobe, und zu meinem Troste, an meine vorige Gefahr, da ich ausrief: wer wird mich 11. Polus.